

Federführung:
60-Stadtplanung, GIS, Bauordnung
Produkt:
60.03 Verkehrsplanung

Datum:
10.03.2025

Beratungsfolge:	Sitzungsdatum:	
Bezirksausschuss	20.03.2025	Vorberatung
Umweltausschuss	26.03.2025	Vorberatung
Ausschuss für Planen und Bauen	27.03.2025	Vorberatung
Haupt- und Finanzausschuss	03.04.2025	Vorberatung
Rat der Stadt Coesfeld	10.04.2025	Entscheidung

ÖPNV-Angebot im Stadtgebiet und in diesem Zusammenhang: Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - Mit dem Coesfeld Ticket gratis unterwegs im Stadtgebiet

Beschlussvorschlag (Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN):

Die Verwaltung möge prüfen, welche Maßnahmen und Kosten erforderlich sind, damit Coesfelder:innen innerhalb von Coesfeld die Bahn von Lette zum Coesfelder Bahnhof, zum Schulzentrum und umgekehrt, kostenlos nutzen können. Parallel dazu sollte auch eine kostenfreie Nutzung des Busverkehrs geprüft werden und ob das Angebot auch auf Tourist:innen ausgeweitet werden kann.

Beschlussvorschlag 1 der Verwaltung:

Die Verwaltung wird beauftragt, die für die Realisierung und den Betrieb der Variante 6 erforderlichen Mittel in den Haushaltsentwurf für das Jahr 2026 einzustellen. Um einen mittelfristigen Betrieb zu sichern, sind die Mittel auch in die Finanzplanung 2027 und 2028 einzustellen.

Beschlussvorschlag 2 der Verwaltung:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Planungen für die Realisierung der Variante weiterzuführen und eine Betriebsaufnahme im Jahr 2026 vorzubereiten.

Sachverhalt:

- 1. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Mit dem Coesfeld Ticket gratis unterwegs im Stadtgebiet**

Der Antrag wurde dem Rat der Stadt Coesfeld gemäß § 3 Abs. 1 Satz 2 der Geschäftsordnung des Rates in seiner Sitzung am 12.02.2025 vorgelegt (TOP 6, Vorlage 27/2025). Dort fasste der Rat den Beschluss, den Antrag zur inhaltlichen Beratung in den Fachausschuss für Planen und Bauen zu überweisen. Der Antrag ist als Anlage beigefügt. Er wird von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wie folgt begründet:

„Die Nutzung des öffentlichen Regionalverkehrs taucht im Modal Split nur mit einem sehr geringen Anteil von 3 % auf. Hier ist noch ganz viel Potenzial vorhanden, die Menschen möglichst klimafreundlich zu befördern. Sollte es möglich sein, vor allen Dingen mit dem Blick auf die Kosten, ein kostenloses Coesfeld Ticket anbieten zu können, würde mit großer Wahrscheinlichkeit der ÖPNV innerhalb des Stadtgebietes deutlich stärker genutzt werden. Eine Bahnfahrt von Lette zum Coesfelder Bahnhof und zurück kostet aktuell für zwei Personen 14 Euro. Ein Preis, der bei der Entscheidung in die Innenstadt zu fahren, nicht gerade dazu einlädt, die Bahn zu benutzen. Ein Gratis- oder kostengünstigeres Angebot würde die Nutzungsfrequenzen mit Sicherheit erhöhen und dies hätte wiederum Auswirkungen auf andere Maßnahmen des Mobilitätskonzeptes. Denkbar ist auch ein Gratis-Ticket für besondere Tage, wie z.B. den Lichtersamstag, Kram- oder Weihnachtsmarkt, um die Annahme des Angebots durch die Bevölkerung zu testen. Auch für Tourist:innen, die unsere schöne Stadt besuchen, wäre so ein Ticket Anreiz für einen weiteren Besuch und für eine positive Bewertung unserer Stadt. In das Angebot könnte man für Tourist:innen vielleicht auch noch Gratisleihräder einpflegen.“

Beispiele aus anderen Städten wären zum Beispiel der „0-Euro-Samstag“ in Mainz, der Monheim-Pass in Monheim oder der Ticketfreie Samstag in Tübingen.

2. Stellungnahme der Verwaltung zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Hierzu der Auszug aus der Vorlage 27/2025 als Vorbemerkung:

„In der Ausschusssitzung Planen und Bauen vom 28.11.2024 wurde mit Beschlussvorlage 315/2024 die Prioritätenliste für das Produkt 60.01.03 „Verkehrsplanung“ 2025 beschlossen. Hierin enthalten ist das Projekt "Machbarkeitsstudie für ein On-Demand-System" (Maßnahme C2 des Masterplans Mobilität“. Hintergrund des Projektes ist die Tatsache, dass die Bestandsanalyse im Rahmen des Masterplans Mobilität gezeigt hat, dass Teile des Siedlungsbereichs nicht an das ÖPNV-System angeschlossen sind. Das Projekt widmet sich der Ausweitung des ÖPNV-Angebotes und damit der Behebung des Defizits. Die Verwaltung vertritt die Auffassung, dass der vorliegende Antrag im Gesamtzusammenhang mit diesem Projekt beraten werden sollte. Der Verwaltung liegen neue Ergebnisse in Bezug auf den Kostenrahmen für verschiedene Varianten der Erweiterung des ÖPNV-Angebotes vor. Die Verwaltung wird diese Ergebnisse für die nächste Sitzungsfolge aufbereiten und dem Ausschuss zur Vorberatung vorlegen. Zusätzlich wurde im Rahmen des DIEK der Vorschlag gemacht, ein Nachtbus-Angebot für die Letteraner Jugendlichen und jungen Erwachsenen einzurichten. Die Verwaltung schlägt eine gemeinsame Beratung dieser beiden Themen mit dem vorliegenden Antrag vor.

Darüber hinaus muss angemerkt werden, dass es durch die Bearbeitung dieses nicht unerheblichen Prüfauftrages zu einer Verschiebung der Bearbeitung der mit der Prioritätenliste beschlossenen Projekte kommt.“

3. Stellungnahme des Kreises Coesfeld als Aufgabenträger nach dem Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen (ÖPNVG NRW) zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Die Verwaltung hat den Kreis Coesfeld als Aufgabenträger nach dem Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen (ÖPNVG NRW) um eine Stellungnahme zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gebeten.

Für den Tarif ist die Tarifgemeinschaft Münsterland - Ruhr-Lippe GmbH zuständig, für deren Gestaltung unter anderem auch die Kreise als Aufgabenträger des ÖPNV. Der Zweckverband Mobilität Münsterland (ZVM) unterstützt die Münsterlandkreise bei diesen Aufgaben, insbesondere in der Tarifentwicklung. Insofern wurde die Anfrage der Stadt Coesfeld über den ZVM an die Tarifgemeinschaft weitergeleitet. Die Mail des ZVM vom 10.03.2025 ist einschließlich des Schreibens der Tarifgemeinschaft Münsterland - Ruhr-Lippe GmbH vom 07.03.2025 als Anlage beigefügt.

4. Machbarkeitsstudie für ein On-Demand-System / Erweiterung des ÖPNV-Angebotes

Die Bestandsanalyse im Rahmen des Masterplans Mobilität hat gezeigt, dass Teile des Siedlungsbereichs nicht an das ÖPNV-System angeschlossen sind. Daher wurde der Maßnahmensteckbrief C2 in den Masterplan aufgenommen, der eine Machbarkeitsstudie für ein On-Demand-System empfiehlt. Diese Machbarkeitsstudie wurde mit einer hohen Priorität in die Prioritätenliste 2025 für das Produkt 60.01.03 „Verkehrsplanung“ aufgenommen.

In einem Gespräch am 28.05.2024 hat die Verwaltung mit Vertretern der RVM Regionalverkehr Münsterland GmbH Erfahrungen aus bestehenden Projekten ausgetauscht und Möglichkeiten ausgelotet, wie eine Konzeptionierung für ein erweitertes ÖPNV-Angebot für Coesfeld erfolgen könnte. Der Gesprächsvermerk ist als Anlage beigefügt.

Aufbauend auf Dokumenten, die die RVM der Stadt zur Verfügung gestellt hatte, hat die Verwaltung eine Checkliste erarbeitet, mit deren Hilfe die notwendigen Eckpunkte eines zukünftigen (On-Demand-)ÖPNV-Angebotes definiert werden können. Die Checkliste ist ebenfalls als Anlage beigefügt.

Vorangestellt ist dabei zunächst die Frage zu beantworten, ob die bereits heute existierenden, regelmäßig verkehrenden Buslinien (insbesondere RegionalBus-Linien) in die Bewertung des ÖPNV-Angebotes im Stadtgebiet aufgenommen werden sollen. In allen bisherigen Untersuchungen z.B. im Verkehrsentwicklungsplan und im Masterplan Mobilität, aber auch im Nahverkehrsplan des Kreises Coesfeld, wird die Frage mit „ja“ beantwortet. Dies hat die Verwaltung übernommen und darauf aufbauend die ÖPNV-Abdeckung im Stadtgebiet untersucht und bewertet. Die ÖPNV-Abdeckung im Stadtgebiet ohne zusätzliches Angebot ist in dem als Anlage beigefügten Lageplan dargestellt. Dabei zeigt sich, dass das Stadtgebiet mit Ausnahme der nordwestlichen und der nordöstlichen Stadtteile zumindest im 2 Stundentakt Zugang zum ÖPNV-System hat. Zugrunde gelegt wurde dabei der im Nahverkehrsplan des Kreises Coesfeld definierte Haltstelleneinzugsbereich mit einem Radius von 300 m. Berücksichtigt wurden bei der Untersuchung die folgenden Buslinien:

- R 51 Coesfeld – Bocholt
- R 61 Coesfeld – Vreden
- R 62 Coesfeld – Nottuln
- R 81 Coesfeld – Burgsteinfurt
- 580 Coesfeld – Dülmen
- 582 Coesfeld – Legden
- B1/B2 BürgerBus

Im nächsten Schritt ist die Frage zu beantworten, ob ein Angebot bereitgestellt werden soll, welches der reinen Grundversorgung der Bevölkerung dient oder ob ein darüber hinaus gehendes Angebot bereitgestellt werden soll. Die Beantwortung dieser Frage hat einen unmittelbaren Einfluss nicht nur auf die ÖPNV-Taktung, sondern auch auf das Bedienzeitfenster.

Und auch die Frage, wie das räumliche Bediengebiet aussehen soll, hat einen großen Einfluss auf das notwendige Angebot. In Frage kommen hier vor allem die folgenden Alternativen:

- Stadtgebiet flächendeckend

- Stadtgebiet innerhalb der bebauten Ortsteile (Coesfeld, Lette, Goxel, Brink)
- Stadtgebiet ohne Ortsteile

Zum Schluss stellt sich die Frage, ob das ÖPNV-Angebot in Form von festen Linien oder On-Demand zur Verfügung gestellt werden soll. Der BürgerBus-Verein hat in der Vergangenheit immer wieder signalisiert, dass er ein Angebot im Linienverkehr (wie es heute angeboten wird) gegenüber einem On-Demand-System bevorzugt. Begründet wird dies damit, dass das Linienangebot von der Zielgruppe mit eher älteren Fahrgästen besser akzeptiert wird. Ergänzend muss gesagt werden, dass es andere BürgerBus-Vereine gibt, die im On-Demand-System fahren, auf der anderen Seite aber in der näheren Vergangenheit einige On-Demand-Angebote (z.B. der StadtBusin Senden) aufgrund der hohen Betriebskosten wieder eingestellt wurden.

Die Beantwortung aller weiteren Fragen ist zunächst nachrangig und kann im weiteren Projektlauf erfolgen. Aufbauend auf diesen Fragestellungen hat die Verwaltung mehrere Varianten eines erweiterten ÖPNV-Angebotes definiert. Dabei liegen die Schwerpunkte zunächst auf einem Angebot im Linienverkehr, ergänzend wird aber auch ein On-Demand-Angebot aufgenommen. Die RVM Regionalverkehr Münsterland GmbH hat grobe Kostenansätze für die verschiedenen Varianten ermittelt, die als Grundlage einer Bewertung dienen können. Aufgeführt sind hier jeweils die Mehrkosten des zusätzlichen Angebotes. Die Kosten des aktuellen BürgerBus-Betriebes sind also nicht enthalten. Als eine Sondervariante wurde die Kombination des BürgerBusses mit einer so genannten Bimmelbahn, wie man sie aus touristischen Orten kennt, aufgenommen. Hier gibt es eine private Initiative, die die Verwaltung begleitet und unterstützt. Aktuell wurde die Entwicklung zunächst etwas zurückgestellt, da noch einige Dinge (z.B. Erwerb der erforderlichen Fahrerlaubnis) vorab erledigt werden müssen. Ob es zu einer Umsetzung kommen kann, ist aktuell noch unklar.

Eine Zusammenstellung der Varianten einschließlich Kostenangabe ist als Anlage beigefügt.

5. NachtBus-Angebot für Lette

Im Rahmen der letzten DIEK (Dorffinnenentwicklungskonzept)-Runde für den Ortsteil Lette Mitte Januar 2025 wurden weitere Projektideen gesammelt. In diesem Zusammenhang wurde vom Vorsitzenden des DJK Vorwärts Lette e.V. die Thematik eingebracht, wieder einen Nachtbus zwischen Lette und Coesfeld einzurichten. Mit Mail vom 31.01.2025 wurde der Vorschlag wie folgt erläutert:

„Als Vorsitzender des Sportvereines habe ich u.a. die Thematik eingebracht, dass für die Zielgruppe der älteren Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen (16-27 Jahre) wieder eine Möglichkeit geschaffen werden muss, dass sie am Wochenende zur Abend-/Nachtzeit mit dem öffentlichen Nahverkehr die Stadt Coesfeld aufsuchen können bzw. eine öffentliche Rückfahrt-Möglichkeit von den Treffpunkten der jungen Erwachsenen haben. Leider ist vor vielen Jahren die Nachtbus-Linie für den Ortsteil Lette aufgegeben worden.

Auch im Sinne der Eltern verspricht eine zuverlässige Mobilitätsmöglichkeit der jungen Erwachsenen Sicherheit und Beruhigung. Daher stellt sich die Frage, ob der bestehende Bürgerbus bzw. eine gesonderte Transportmöglichkeit für diese Zielgruppe eingerichtet werden kann. Sicherlich stellen sich Elternteile freiwillig als erwachsene Fahrer zur Verfügung um einen "Fahrplan" zur Abend-/Nachtzeit bedienen zu können.

Für einen Gedankenaustausch zur möglichen Umsetzung eines solchen Projektes stehe ich gerne zur Verfügung.“

Die Verwaltung hat sowohl mit dem Vorsitzenden des Sportvereins als auch mit dem Vorstand des BürgerBus-Vereins Kontakt aufgenommen. Von Seiten des Sportvereins gibt es noch keine konkreten Ideen, wie ein solches Projekt umgesetzt werden könnte. Es liegen auch noch keine konkreten Interessensbekundungen von Eltern vor, die ehrenamtlich als Fahrer zur Verfügung stehen. Der Vorstand des BürgerBus-Vereins steht einem erweiterten Einsatz des BürgerBusses in den Nachtzeiten skeptisch gegenüber. Auch könnte der Fahrdienst in den

Nachtzeiten weder vom aktuellen Vorstand noch mit dem aktuellen Fahrerstamm abgewickelt werden. Erforderlich wäre in jedem Fall eine Erweiterung der bisherigen Konzession des BürgerBus-Betriebes. In einem nächsten Schritt wäre zu prüfen, ob eine solche Konzessionierung durch die Bezirksregierung überhaupt erteilt würde. Ein Angebot, welches nur Jugendlichen offensteht, dürfte finanziell und auslastungsmäßig kaum tragbar sein. Von daher wäre bei einem öffentlich organisierten Angebot auf jeden Fall eine Öffnung für alle Interessierten anzustreben. Ein rein privat z.B. über den Sportverein organisierter Shuttle-Service abseits des ÖPNV-Systems ist dahingehend natürlich immer möglich.

Bei einem Austauschgespräch zwischen den DIEK-Sprechern und der Verwaltung am 26.02.2025 wurde das Thema noch einmal ausgetauscht. Dazu gehörte der Hinweis, dass man in Lette potentiell auch einen eigenen Bürgerbusverein gründen könnte, der die ermittelten Fehlzeiten bedient. Dazu sind aber viele logistische und organisatorische Fragen verbunden nebst der Frage, ob genug Fahrer gewonnen werden können. Ein solches zusätzliches Angebot könnte dann in das zukünftige ÖPNV-System, wie es im nächsten Absatz beschrieben wird, integriert werden. Für die Initiierung (organisatorisch, Kommunikationsplattform) würde die Verwaltung beratend zur Seite stehen.

6. Bewertung der Gesamtsituation

Die Mail des ZVM vom 10.03.2025 und das Schreiben der Tarifgemeinschaft Münsterland - Ruhr-Lippe GmbH vom 07.03.2025 zeigen bereits, wie kompliziert die Modalitäten für eine kostenlose Nutzung von Bus und Bahn im Stadtgebiet sind. Ein kostenloses Coesfeld-Ticket ist aus Sicht der Verwaltung ohnehin frühestens dann sinnvoll, wenn alle Coesfelder:innen einen angemessenen Zugang zum ÖPNV-System haben. Hierfür ist zuvor eine Erweiterung des ÖPNV-Angebotes erforderlich. Allerdings bleibt auch dann noch fraglich, ob der finanzielle und organisatorische Aufwand in einem angemessenen Verhältnis zum Ertrag eines kostenlosen Coesfeld-Tickets steht. Bemerkenswert sind in diesem Zusammenhang die in der Stellungnahme genannten Mindereinnahmen in Höhe 500.000 bis 1.200.000 €, die von der Kommune aufzufangen wären und zudem mit einer sehr großen Unsicherheit behaftet sind. Für diese Summe wären 10.000 Abonnements als Deutschlandticket finanzierbar. Absolute Priorität sollte aus Sicht der Verwaltung zunächst ein flächendeckendes ÖPNV-Angebot für alle Coesfelder:innen haben. Mit den Stellungnahmen des ZVM und der Tarifgemeinschaft Münsterland ist der von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN formulierte Prüfauftrag dem Grunde nach erledigt. **Daher empfiehlt die Verwaltung nicht nur, den Antrag abzulehnen, sondern auch das Vorhaben eines kostenlosen Coesfeld-Tickets nicht weiterzuverfolgen.**

In Bezug auf das zukünftige ÖPNV-Angebot gibt der Masterplan Mobilität das Ziel vor: *„Durch die Verschmelzung von Bürgerbus und On-Demand soll ein neues attraktives, „cooles“, bedarfsgerechtes und flexibles Angebot für smarte Mobilität auch für das Umland und Jugendliche geschaffen werden.“* Alleine durch die Erweiterung des Angebotes um einen zweiten BürgerBus kann ein solch attraktives Angebot alleine durch das eingeschränkte Bedienfenster (Montag bis Freitag tagsüber) nicht geschaffen werden. Eine Ausweitung des Bedienfensters alleine mit ehrenamtlichen Fahrern hält die Verwaltung im Einklang mit dem BürgerBus-Vorstand für nicht realisierbar. Alleine für den Betrieb eines zweiten Fahrzeuges im bisherigen Bedienfenster wären nicht nur zusätzliche Fahrer, sondern auch eine deutliche Erweiterung des Vorstandes erforderlich, um die organisatorischen Aufgaben abwickeln zu können.

Um ein über die Grundversorgung hinausgehendes Angebot schaffen zu können, sind aus Sicht der Verwaltung Fahrten mindestens im Stunden-Takt erforderlich. Dies steht auch im Einklang mit den Festlegungen im Nahverkehrsplan des Kreises Coesfeld. Einen solchen Stunden-Takt sehen die Varianten 5 und 6 vor. Die Variante 5 mit

- einem BürgerBus im Linienverkehr,
- 2 StadtBussen im Linienverkehr und

- einem TaxiBus-Betrieb zur Abdeckung der Randzeiten

weist den Nachteil auf, dass der BürgerBus weiterhin im 2-Stunden-Takt fahren würde, während die StadtBusse im 1-Stunden-Takt fahren. Da die Busse in festen Linien fahren, käme also nur ein Teil des Stadtgebietes in den Genuss des 1-Stunden-Taktes, während der restliche Teil weiterhin nur Zugang zu einem 2-Stunden-Takt hätte. Dieser Nachteil besteht in der Variante 6 nicht:

- einem BürgerBus im Linienverkehr,
- 2 StadtBussen On Demand und
- einem TaxiBus-Betrieb zur Abdeckung der Randzeiten.

Hier könnten die On Demand fahrenden StadtBusse auch das eigentlich vom BürgerBus abgedeckte Stadtgebiet außerhalb der Fahrplanzeiten des BürgerBusses bedienen. Im Ergebnis hätten die gesamten bebauten Ortsteile Zugang zu einem attraktiven ÖPNV-Angebot. **Insofern spricht sich die Verwaltung für die Realisierung der Variante 6 aus.** Für beide Varianten wäre im weiteren Verfahren zu prüfen, wie die Coesfelder Taxi-Betriebe in das System eingebunden werden könnten.

Ein solches Angebot deckt über den TaxiBus-Betrieb auch die Nachtzeiten für den Ortsteil Lette ab. Daher sollte ein separat entwickeltes „NachtBus-System für Lette“ zunächst nicht weiterverfolgt werden.

Klimarelevanz:

Auch die Stadt Coesfeld hat die Verantwortung, die Potenziale für das Klimaneutralitätsziel 2045 für Deutschland auszuschöpfen. Der Klimacheck prüft, ob die in der Politik behandelten Themen und Entscheidungen klimarelevant sind und wie sie qualitativ einzuordnen sind. Ziele hierbei sind

- die Sensibilisierung für Klimaschutz und die Prüfung von Alternativen innerhalb der Verwaltung,
- Transparenz über Auswirkungen verschiedener Vorhaben sowie
- die Entscheidungshilfe für die Abwägung in politischen Gremien.

Nicht immer ist die klimafreundlichste Variante umsetzbar, die Abwägung geschieht letztendlich immer unter Berücksichtigung aller Faktoren.

	Negativ	x	Positiv		Keine		Keine Angabe möglich
1. <i>Immer auszufüllen:</i> Erläuterung Klimaauswirkungen: Was sind die Auswirkungen auf das Klima, warum gibt es keine oder warum ist keine Angabe möglich?							
Wie Erfahrungen z.B. aus Monheim zeigen, kann mit der Einführung eines Coesfeld Tickets der Anteil des ÖPNV am Modal Split gesteigert werden. Damit wird unmittelbar das im Masterplan Mobilität definierte Ziel „Das Mobilitätsverhalten soll verändert und der Modal Split-Anteil von ÖV, Fuß- und Radverkehr erhöht werden.“ unterstützt. Insgesamt können mit der Einführung eines Coesfeld Tickets die CO2-Emissionen im Verkehrssektor reduziert werden.							
2. <i>Bei negativen Auswirkungen auszufüllen:</i> Betrachtung von Alternativen/Optimierungsoptionen: Was wären denkbare Anpassungen in Richtung Klimaneutralität? Wie können die Auswirkungen vermindert werden? Wie könnte die Klimaanpassung gestärkt werden? Warum wurde sich gegen Optimierungsoptionen entschieden, wenn diese im Planungsprozess bereits betrachtet wurden?							


Anlagen:

- 01: Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 28.01.2025
- 02: Mail vom Zweckverband Mobilität Münsterland vom 10.03.2025 einschließlich des Schreibens der Tarifgemeinschaft Westfalen vom 07.03.2025
- 03: Vermerk zu einem Gespräch mit Vertretern der RVM Regionalverkehr Münsterland GmbH am 28.05.2024
- 04: Checkliste mit Eckpunkten eines zukünftigen ÖPNV-Angebotes
- 05: Lageplan ÖPNV-Abdeckung | Blätter 1 und 2
- 06: Zusammenstellung der Varianten eines erweiterten ÖPNV-Angebotes